

Neue Architekturformen in Holz in Bartringen

Ausstellung „Timber Project“ im „Laboratoire d'essai des matériaux“



Während der offiziellen Eröffnung gab Professor Yves Weinand (4. v. l.) wichtige Erklärungen.
(FOTO: GABY DISEWISCOURT)

Im Rahmen des Internationalen Jahres der Wälder, das die Uno für 2011 ausgerufen hat und das unter der Schirmherrschaft von Großherzog Henri steht, lädt die „Association luxembourgeoise des ingénieurs, architectes et industriels“ (ALIAI) zur Ausstellung „Timber Project“ ein, die bis zum 15. Juli in den Räumlichkeiten des Laboratoriums für Materialversuche in Bartringen zu sehen ist.

Gelegentlich der offiziellen Eröffnung hieß Ehrenpräsident Jean-Pierre Wagner im Namen der Vereinigung die Gäste, unter ihnen Philippe Crevoisier, Berater der Schweizer Botschaft in Luxemburg, Vertreter der „Administration des Ponts et Chaussées“, Sponsoren sowie Professor Yves Weinand, Direktor von Ibois, dem Laboratorium für Holzkonstruktionen der „Ecole polytechnique fédérale Lausanne“ (EPFL), und Cyril Veillon, Direktor bei Archi-zoom, Organisator der Ausstellung, willkommen.

Seit Menschengedenken wird Holz auf verschiedenste Art und Weise verarbeitet. Mit Hilfe der Fraktalgeometrie und hoch entwickelter Software-Programme werden neue Wege beschritten. Holz ist zu einem High-Tech-Material geworden: Es lässt sich schweißen wie Metall, es biegt sich und lässt sich falten, wird geschmeidig geflochten und wölbt sich zu eleganten Rippen-schalen.

Die Arbeiten des Lehrstuhls für Holzkonstruktionen (Ibois) der EPFL, unter der Leitung von Professor Yves Weinand, zeigen innovative Ansätze im Umgang mit einem traditionellen Material. Die Ausstellung „Timber Project“ präsentiert den aktuellen Stand der Forschung. Wie ein frischer Wind schafft interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Bauingenieuren, Architekten, Mathematikern und Informatikern Platz für neue Inspirationen. Die Forschungsarbeiten genügen nicht nur den aktuellen ökologischen Bedürfnissen, sie führen zu innovativen Konstruktionslösun-

gen, die rational zu verwirklichen und ökonomisch vertretbar sind.

Der thematische Schwerpunkt der Ausstellung befasst sich mit der konkreten Planung und Herstellung von komplexen Formen und Freiformflächen. Heute wird Holz oft als „traditioneller Werkstoff“ betrachtet, was für die Forschung an komplexen Formen und Freiformflächen von Vorteil ist. Dennoch stellt die Ausstellung die Frage nach der architektonischen Form: Worin besteht der Unterschied zwischen lösungsorientiertem und von Neugier getriebenem Arbeiten? Welchen Bezug hat ein wissenschaftlicher Ansatz einer Forschungsarbeit der Architektur zu einer künstlerischen Eingebung im Entwurf eines Architekten?

Die Ausstellung „Timber Project“ ist noch bis zum 15. Juli im „Laboratoire d'essai des matériaux“ im Gebäude der „Ponts et Chaussées“, 23, rue du Chemin de Fer in Bartringen zu besichtigen. Die Öffnungszeiten sind von montags bis freitags von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. (gds)